

Straßenbenennung im 20. Stadtbezirk Hadern
Benennung von vier Straßen auf dem Gelände des Klinikums Großhadern

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12864

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 11.10.2018 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Benennung von vier privaten Verkehrsflächen auf dem Gelände des Klinikums Großhadern.
Inhalt	Der ständig wachsende Gebäudebestand auf dem Gelände des Klinikums Großhadern führt dort verstärkt zu Auffindungsproblemen und Suchverkehr. Um dem entgegen zu wirken, werden zur Verbesserung der Orientierung vier Straßen benannt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungs- vorschlag	Die Straßen werden Heinz-Goerke-Straße, Elisabeth-Stoeber-Straße, Georg-Heberer-Straße und Elisabeth-Winterhalter-Weg benannt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Klinikum Großhadern, Marchioninistraße, Sauerbruchstraße, Max-Lebsche-Platz
Ortsangabe	20. Stadtbezirk Hadern, Klinikum Großhadern

Straßenbenennung im 20. Stadtbezirk Hadern
Benennung von vier Straßen auf dem Gelände des Klinikums Großhadern

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12864

Anlage: Übersichtsplan

Beschluss des Kommunalausschusses vom 11.10.2018 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangslage

Das Gelände des Klinikums Großhadern ist Privatbesitz und bislang hatten alle Gebäude auf dem Areal Adressen zur Marchioninistraße. Die Folge davon war, dass die Adressen durch die unübersichtliche Anordnung und Zuwegung der Gebäude letztlich nicht die notwendige Aussagekraft hatten. Es kam deshalb immer wieder zu Auffindungsproblemen und daraus resultierendem Suchverkehr.

Das Sachgebiet Hausnummern im GSM hat bereits vor Jahren auf diesen Missstand hingewiesen, aber die Verantwortlichen im Klinikum und der LMU zeigten keine Bereitschaft zu einer Benennung der Verkehrsflächen auf dem Klinikgelände. Nun hat im zuständigen Bereich ein Personalwechsel stattgefunden und damit hat sich auch die Einstellung gegenüber dieser Thematik verändert. Die Auffindbarkeitsprobleme auf dem Klinikgelände werden jetzt als störend wahrgenommen und im Hinblick auf weitere Neubaumaßnahmen wurde der Wunsch nach Straßennamen an uns herangetragen.

2. Anzahl der Benennungen und Auswahl der Straßennamen

Um auf dem großen Klinikgelände für eine bessere Orientierung zu sorgen und für die geplanten Neubauten auffindbare Adressen zu gewährleisten, ist die Benennung von vier Straßen notwendig. Eine davon ist die Zuwegung zu dem bestehenden Wohnanwesen Max-Lebsche-Platz 2 – 23, für welches es in Folge der Benennung der direkten Zufahrtsstraße zu einer Änderung der Adressen kommt. Der betroffene Eigentümer ist der Freistaat Bayern, vertreten durch die Stadibau GmbH. Gleichzeitig zu den Straßenneubenen-

nungen wird der offizielle Verlauf der Marchioninistraße nach Westen bis zur Butenandtstraße verlängert.

Da es sich beim Klinikgelände um private Flächen handelt, wurden die nachstehenden Benennungsvorschläge vorab mit der Klinikleitung abgestimmt. Es handelt sich dabei um Personen aus dem Themenkreis Medizin, alle Personen standen bereits auf unserer Vormerkliste.

2.1 Heinz-Goerke-Straße



Verlauf:

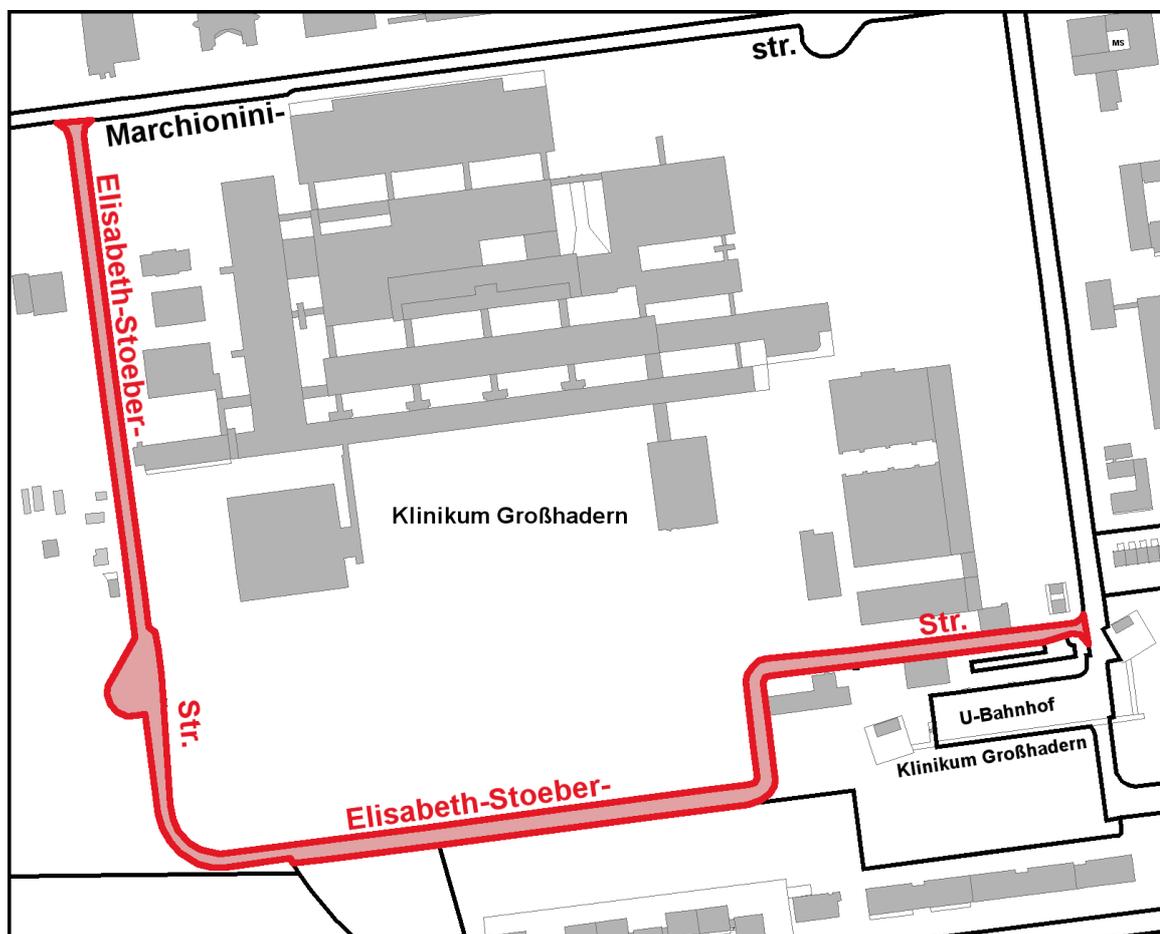
Von der Marchioninistraße nach Süden bis zum Max-Lebsche-Platz und zur Elisabeth-Stoeber-Straße.

Amtliche Namensklärung:

Heinz Goerke, geb. 13.12.1917 in Allenstein, gest. 16.06.2014 in München, Medizinhistoriker von internationaler Bedeutung.

Heinz Goerke wuchs in Potsdam auf und legte dort 1937 das Abitur ab. Von 1939 bis 1943 studierte er in Berlin Medizin und interessierte sich sehr früh für deren Geschichte. Nach dem 2. Weltkrieg betrieb er erst in Potsdam eine allgemeinmedizinische Praxis, bevor er 1952 nach Schweden ging, wo er als Röntgenarzt arbeitete. 1955 erlangte er die Anerkennung als Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde. 1957 kam er nach Berlin zurück, arbeitete als Chefarzt, habilitierte 1960 und erhielt 1960/61 einen Lehrauftrag für Geschichte der Medizin an der Freien Universität Berlin. Ab 1967 war er Ärztlicher Direktor des Klinikums Steglitz in Berlin. 1968 erhielt er auf seine Bewerbung den Ruf an das Münchener Ordinariat für Geschichte der Medizin. 1970 erfolgte seine Ernennung zum ersten Ärztlichen Direktor des neuen Klinikums Großhadern. Diese Stelle hatte er bis 1982 inne. Goerke engagierte sich akademisch und wissenschaftlich als Hochschullehrer und unterhielt dabei umfassenden internationalen Gedankenaustausch. Außerdem war er in der Gesundheits- und Wissenschaftspolitik tätig, Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses und als Klinikorganisator hoch geschätzt. Er hat zahlreiche Schriften zur Geschichte der Medizin veröffentlicht und war maßgeblich an der Gründung des Deutschen Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt beteiligt.

2.2 Elisabeth-Stoeber-Straße



Verlauf:

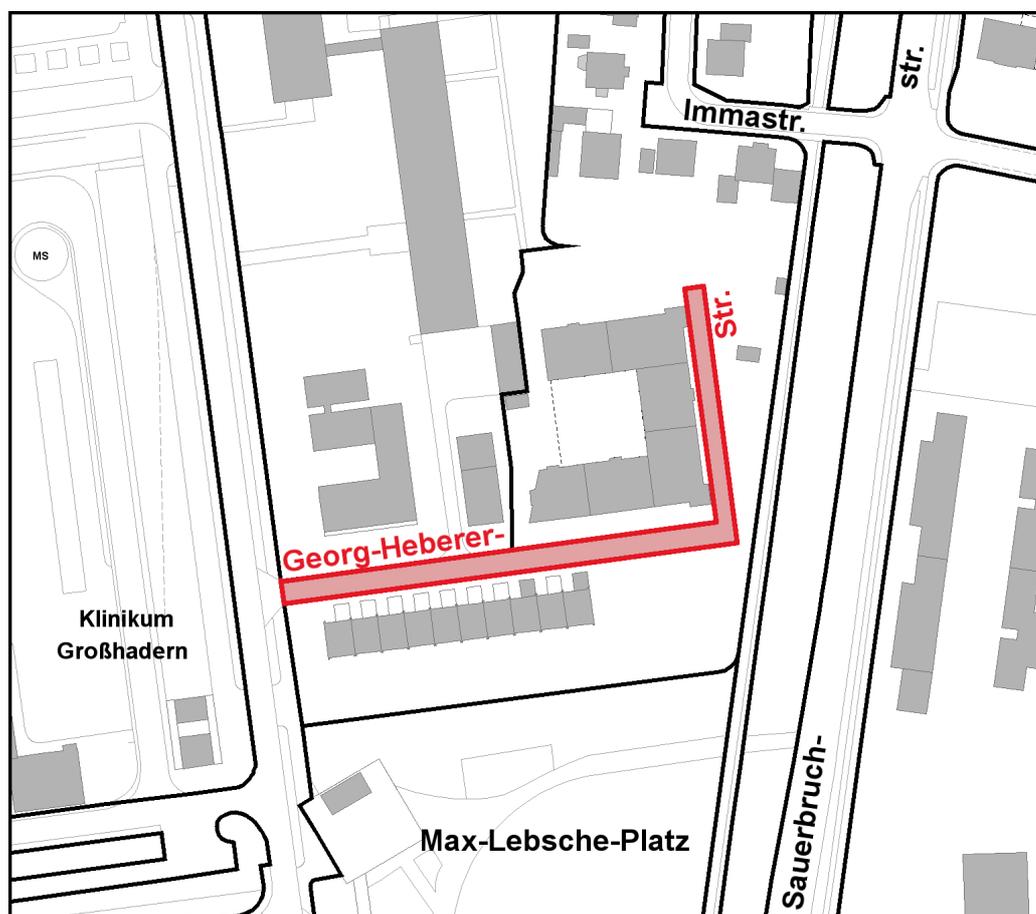
Von der Marchioninstraße nach Süden, dann rechtwinklig nach Osten abbiegend und nach einer langgezogenen S-Kurve nach Norden versetzt bis zum Max-Lebsche-Platz und der Heinz-Goerke-Straße.

Namenserläuterung:

Elisabeth Stoeber, geb. 05.05.1909 in Nürnberg, gest. 26.04.2007 in München, Ärztin, Begründerin der deutschen Kinderreumatologie.

Elisabeth Stoeber wuchs in München auf und studierte dort Medizin. Nach ihrem Staatsexamen 1933 ging sie nach Freiburg im Breisgau und führte am Pathologischen Institut der Universität Freiburg ihre Ausbildung fort. Dort begründete sich auch ihr spezielles Interesse an rheumatischen Erkrankungen. Verschiedene wissenschaftliche Veröffentlichungen und ihre Ausbildung zur Kinderärztin brachten sie zurück nach München an das Hauner'sche Kinderspital. Später übernahm sie dessen Leitung. 1952 gelang ihr in Garmisch-Partenkirchen die Gründung der ersten Klinik für rheumakranke Kinder auf dem europäischen Kontinent. Elisabeth Stoebers Lebenswerk galt der Forschung und Lehre, sie hielt unzählige Vorträge und war Mitglied des Lehrkörpers der Maximilians-Universität in München. Ihre Studien und umfangreichen Aufzeichnungen begründen die deutsche Kinderreumatologie und waren auf diesem Gebiet bahnbrechend.

2.3 Georg-Heberer-Straße



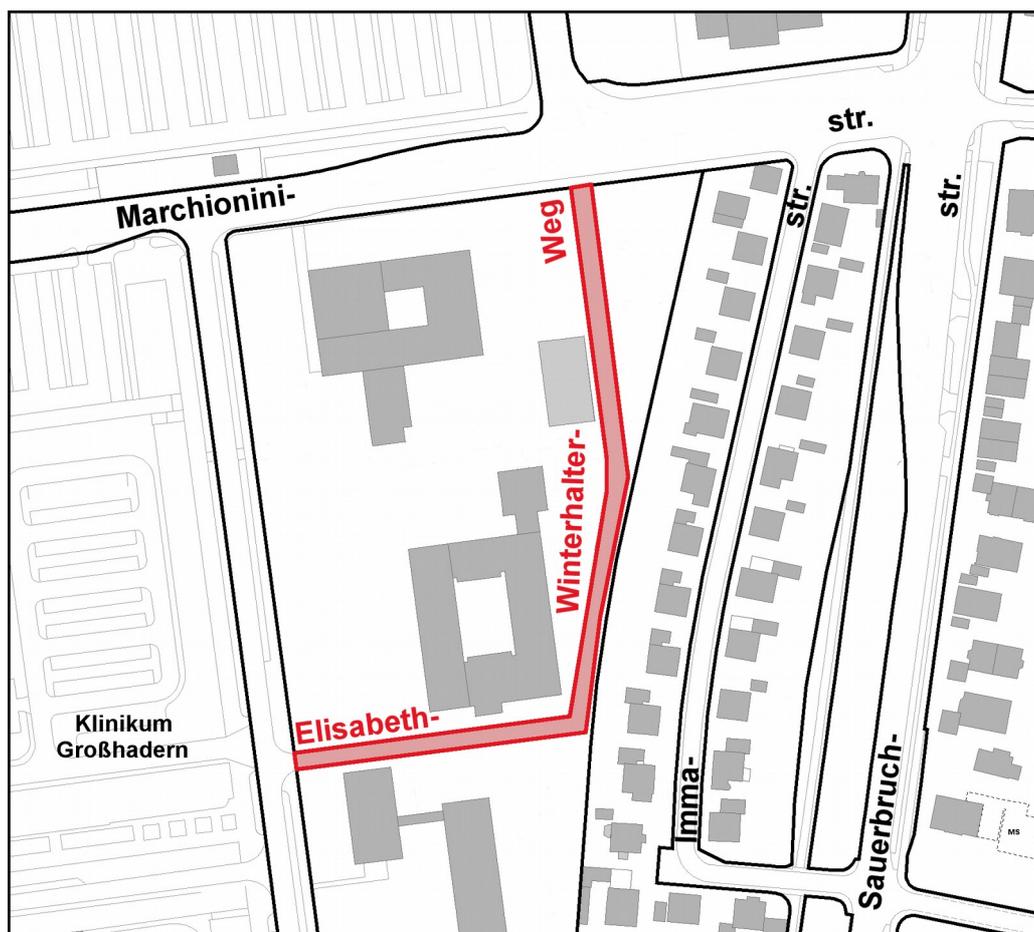
Verlauf:

Von der Heinz-Goerke-Straße zunächst ca. 91 m nach Osten, von dort beschränkt befahrbar nach weiteren ca. 30 m Richtung Norden abbiegend und nach ca. 63 m als Sackgasse endend.

Namenserläuterung:

Georg Heberer, geb. 09.06.1920 in Dietzenbach, gest. 21.03.1999 in Arosa, deutscher Chirurg, Vorreiterrolle in der Gefäß- und Koronarchirurgie.

Georg Heberer wuchs in Offenbach am Main auf und besuchte dort die Oberrealschule. Von 1940-1945 studierte er in Marburg, Gießen, Heidelberg und Tübingen Medizin. 1948 begann er seine chirurgische Ausbildung und war später Oberarzt und Professor in Marburg. 1959 ging er nach Köln und wurde dort Direktor der Universitätsklinik und Dekan der medizinischen Fakultät. Ab 1973 war er in München tätig, erst als Direktor der Chirurgischen Klinik in der Nußbaumstraße und in Folge als Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Großhadern. Heberer war ein international anerkannter Chirurg und Hochschullehrer.

2.4 Elisabeth-Winterhalter-WegVerlauf:

Von der Marchioninistraße nach Süden, dann nach Westen abbiegend bis zur Heinz-Goerke-Straße.

Namenserläuterung:

Elisabeth Winterhalter, geb. 17.12.1856 in München, gest. 12.02.1952 in Hofheim am Taunus, erste deutsche Chirurgin.

Elisabeth Winterhalter entstammte einer angesehenen Arztfamilie und wuchs in München auf. Obwohl sie sich für die Medizin interessierte, wurde sie auf Betreiben ihrer Eltern Lehrerin. Ein Medizinstudium war damals in Deutschland für Frauen nicht möglich. Gegen den Widerstand ihrer Mutter immatrikulierte sie sich jedoch 1884 in Zürich und schloss dort das Medizinstudium 1890 mit der Promotion ab. Im folgenden Jahr erwarb sie die Facharztausbildung durch Studienaufenthalte in Frauenkliniken in Paris, Stockholm und Wien. 1891 gründete sie in Frankfurt eine Frauenarztpraxis und obwohl ihre Approbation in Deutschland nicht anerkannt war, wurde sie häufig bei gynäkologischen Operationen als Assistentin heran gezogen. Gleichzeitig gründete sie die Frauenpoliklinik im Krankenhaus des Vaterländischen Frauenvereines. 1895 führte sie als erste Ärztin in Deutschland einen Kaiserschnitt durch. Als Frauen auch an deutschen Universitäten zum Medizinstudium zugelassen waren, erwarb sie 1903/1904 Physikum und Staatsexamen und die deutsche Approbation. Neben ihrer medizinischen Tätigkeit engagierte sich Elisabeth Winterhalter für Gleichberechtigung und Frauenrechte, im Speziellen für die Schulbildung der Frauen. Sie war Mitbegründerin des Vereins Frauenbildung – Frauenstudium, der maßgeblich an der Gründung des ersten Mädchengymnasiums in Frankfurt beteiligt war.

3. Zuständigkeit für die Benennung

Zuständig für die Benennung ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

4. Gutachter

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutachter haben den Benennungen zugestimmt.

5. Ältestenrat

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 04.05.2018 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

6. Anhörung des Eigentümers des von der Adressänderung betroffenen Anwesens, entsprechend Art. 28 Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetz (BayVwVfG)

Der GeodatenService München hat vorab den Eigentümer des betroffenen Anwesens, entsprechend Art. 28 Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetz (BayVwVfG) über die geplante Neubenennung informiert und um dessen Meinung hierzu gebeten. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass keine Rückantwort als Zustimmung zur Neubenennung gewertet wird.

Der Eigentümer hat am 17.07.2018 telefonisch sein Einverständnis zur Umbenennung erklärt.

6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses 20 Hadern. Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 13.08.2018 mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig beschlossen, dieser zuzustimmen.

7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

8. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

II. Antrag der Referentin

1. Die Straßen werden Heinz-Goerke-Straße, Elisabeth-Stoeber-Straße, Georg-Heberer-Straße und Elisabeth-Winterhalter-Weg benannt.
2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HA II / V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle

z.K.

- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService STR

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium
den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 20 Hadern
die Gleichstellungsstelle für Frauen
das Kulturreferat
die Direktion der Städt. Bibliotheken
das Referat für Bildung und Sport
das Stadtarchiv
das Kreisverwaltungsreferat
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO
das Baureferat
das Baureferat – H 15
das Baureferat - HA Ingenieurbau – JZ3
das Sozialreferat
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)

z.K.

Am _____